



NEWS

Seit über 30 Jahren produziert HERZ eine umfangreiche Produktpalette, verschiedene Bauformen erlauben die Anpassung an jede Einbausituation.

Frisch gedruckt



... ist das neu erschienene und in drei übersichtliche Teile zusammengefasste HERZ-Lieferprogramm 2005.

Seite 2

Gut gekühlt



...sind die mit HERZ-Armaturen klimatisierten Räumlichkeiten des Businesspark Europeum in Bratislava/Slovakei.

Seite 6



Neu bestückt

...ganz ohne Adapter, werden MMA-

Ventile mit den neuen HERZ-Thermostatkopf »Mini« (1 9200 69).

Seite 5

HERZ-Thermostatventile - Eine Erfolgsgeschichte



Editorial	Seite 2
Impressum	Seite 2
NEU bei HERZ	Seite 2
HERZ für die Bildung	Seite 3
Projekte Österreich	Seite 4
Produkte und Innovationen	Seite 5
HERZ Intern	Seite 6
Sammelblatt	Seiten 7-10
Projekte International	Seiten 11-14
Panorama	Seite 14
Feuerungstechnik ..	Seiten 15-16

Unser SAMMELBLATT gibt einen Überblick über die Vielzahl der lieferbaren Modelle
Seiten 7 bis 10

Sehr geehrte Kunden und Partner, liebe Freunde der Firma HERZ!

Haben Sie heuer eine der großen Branchenmessen oder sogar mehrere besucht? Haben Sie die Informationen erhalten, die Sie sich gewünscht haben? Haben Sie viel Neues und Interessantes gesehen, technisches Wissen und alte Bekanntschaften aufgefrischt und neue Kontakte geknüpft? Ja? Dann hat sich Ihr Messebesuch sichtlich gelohnt! Auch HERZ war im ersten Halbjahr 2005 auf zahlreichen Fachmessen im In- und Ausland vertreten, eines der Highlights stellte natürlich die ISH in Frankfurt am Main Mitte März dar. Auf einer vergrößerten Standfläche präsentierte HERZ Kunden und Partnern aus aller Welt seine komplette Produktpalette und die »latest News«.

Nach der erfolgreichen Präsentation in Frankfurt stand gleich das nächste große Event, diesmal in Österreich, am Terminkalender. Die in E.R.G. – Energie.Raum.Gebäude. – umbenannte und erweiterte, ehemalige Aquatherm am Messegelände in Wien. Zu den gemischten Gefühlen, die man mit dieser Messe verbindet, haben schon viele Kommentatoren Ihre Meinung geäußert, ohne Kritik kam dabei kaum jemand aus. Auch HERZ lässt es sich nicht nehmen, einiges anzumerken. Ob der bereits vergangenen Zeit und des dadurch zu einem Großteil verflungenen Ärgers fällt die Kritik gemäßigt aus...

Laut Messeorganisation war die Abhaltung der Messe gleich nach der ISH ein gemein hin geäußerter Wunsch eines Großteils der Aussteller. Von unserer Seite gesehen war der Termin falsch gewählt, der schwache Besuch, vor allem am ersten Messtag, bestätigte unsere Ansicht. Schade war auch der Verzicht auf die Marke



Aquatherm, die nicht nur in Österreich, sondern auch international ein Begriff war und ist. Das »Warum?« der Umbenennung in ERG wurde viel zu wenig kommuniziert, der neue Name sagte kaum jemandem etwas, die meisten Kunden fragten sogar nach, was die Abkürzung bedeute. Der Bezug zur ehemaligen Installateurmesse Aquatherm ist damit komplett abhanden gekommen, ein wichtiger Aspekt der Wiedererkennung wurde leichtsinnig aufgegeben. Trotz alledem hoffen wir im Sinne von Besuchern und Ausstellern, dass diese größte heimische Branchenmesse in einer sinnvollen Form erhalten bleibt. HERZ wird beim nächsten Termin 2007 als einer der größten österreichischen Produzenten sicher wieder präsent sein und Flagge zeigen. Unter dem Motto »von jetzt an geht's bergauf« sehen wir zuversichtlich in die heimische Messezukunft!

Ihr

 Dr. Gerhard Glinzerer
 Geschäftsführer



Der vergrößerte HERZ-Stand auf der Messe ISH in Frankfurt 2005.... war stets gut besucht.



NEU BEI HERZ
HERZ-Lieferprogramm
 2005



Bessere Übersichtlichkeit durch neue Aufteilung

Um die Übersichtlichkeit zu verbessern, wurde das HERZ-Lieferprogramm 2005 völlig neu strukturiert. Der bereits auf sieben Teile »angewachsene« HERZ-Katalog wurde wieder in drei Teile zusammen gefasst, Doppelnennungen von Produkten wurden aufgelassen. Alle Teile sind nun einheitlich mit Produktfotos anstatt wie bisher mit Strichzeichnungen illustriert. Zur Veranschaulichung der zahlreichen Einsatzbereiche von HERZ-Armaturen enthält jeder Teil eine Vielzahl an Anwendungsbeispielen.

Thematische Aufteilung

Teil 1 NEU:
HERZ-Regeltechnik
 informiert über
 Thermostate und Stellantriebe, Thermostat- und Regulierventile, Raumtemperaturregler, elektronische Regelkomponenten, Heizkörperanschlussgarnituren (bisher Teil 1 und Teil 2).

Teil 2 NEU:
HERZ-Versorgungstechnik
 informiert über
 alle Rohr- und Strangarmaturen zur Mediumverteilung und Regelung von haustechnischen Rohrnetzwerken (bisher Teil 3, 6 und 7).

Teil 3 NEU:
HERZ-Verbindungstechnik
 informiert über
 alle Rohranschluss- und Rohrverlegekomponenten inklusive Zubehör für Flächenheizung und -kühlung (bisher Teil 3, 4, 5). Neu in diesem Teil ist die Produktgruppe »HERZ-Flächenheizung und -kühlung«.

Sie haben Ihr persönliches Exemplar des neuen HERZ-Kataloges noch nicht erhalten oder benötigen weitere Ausgaben? Wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Außendienstmitarbeiter oder direkt an unsere Zentrale in Wien unter ☎ +43/(0)1/616 26 31-0 oder per E-Mail an office@herz-armaturen.com.



IMPRESSUM
 HERZ NEWS, Die Kundenzeitung von HERZ Armaturen.
Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
 HERZ Armaturen Ges. m. b. H., Richard-Strauss-Str. 22, A-1230 Wien, Tel.: +43/(0)1/616 26 31-0, Fax-DW -27, office@herz-armaturen.com, www.herz-armaturen.com.

Firmensitz Deutschland:
 HERZ Armaturen GmbH., Fabrikstraße 76, D-71522 Backnang, Tel.: +49/(0)7191/9021-0, Fax-DW -79, verkauf@herz-armaturen.de, www.herz-armaturen.de.
Redaktion: Mag. Gudrun Haigermoser, HERZ Armaturen Wien.
Layout und Grafik: Alexander Fauland.
Produktion: Druckerei Odysseus.
Auflage: 10.000 Stück, erscheint: 1/4jährlich.

Odessa: Ehrendoktorat für österreichische Haustechnik

Der Rektor der Bauakademie in Odessa, Vitalij Dorofeev, überreichte im April 2005 die Ehrendoktorsurkunde an Geschäftsführer Gerhard Glinzerer und dankte HERZ für Unterstützung der studentischen Ausbildung.



Die enge Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und die Förderung der Ausbildung im Bereich Haustechnik, sowohl in Österreich als auch international, ist schon lange ein Anliegen von HERZ Armaturen. Die Zusammenarbeit mit der Ukraine ist hier bereits zur Tradition geworden. Die jährlichen HERZ-Fachvorträge an den Bauhochschulen von Kiew, Dnepropetrovsk und Odessa und die regelmäßige Betreuung der Hochschulen in Lemberg und Poltava sind nur ein Teil dieser Zusammenarbeit im Bildungsbereich.

Als Anerkennung für das HERZ-Engagement und die Unterstützung der studentischen Ausbildung wurde Geschäftsführer Gerhard Glinzerer am 21. April 2005 der Titel eines Ehrendoktors der Bauakademie Odessa verliehen. Während der nunmehr dreijährigen Zusammenarbeit hat HERZ eine Laboranlage ausgestattet, Vorträge, Studentenwettbewerbe und Stipendien für die besten Studenten organisiert und die Basketball-Mannschaft der Akademie unterstützt.

Fundierte Ausbildung sichert berufliche Zukunft

HERZ fördert Sprachkurse für Studenten aus Bosnien und Kroatien

HERZ schätzt als weltweit tätiges Industrieunternehmen den Wert einer guten sprachlichen Ausbildung, und unterstützt deshalb heuer bereits zum dritten Mal die Initiative des Kroatischen Kulturvereins NAPREDAK, begabten Studenten einen Sprachkurs – verbunden mit einem interessanten Rahmenprogramm in Wien – zu ermöglichen.

Der in Wien ansässige Kulturverein fördert in einem eigenen Projekt deutsche Sprachkurse für Studenten aus Bosnien-Herzegowina und aus Kroatien. Durch die marktführende Position in diesen Ländern

ist es HERZ auch ein Anliegen, die dortige studentische Ausbildung zu unterstützen. Während des dreiwöchigen Sommer-Sprachkurses wird den Studenten neben der deutschen Sprache auch Wissen über die österreichische Kultur, das Sozial- und Schulsystem und wirtschaftliche Hintergründe vermittelt. Auch ein Besuch der HERZ-Produktion ist ein fester Bestandteil des Studienaufenthaltes. In den Gesprächen nach der Werksbesichtigung wird nochmals die Bedeutung einer guten Ausbildung für eine Zukunft in einem qualifizierten Job betont.



Während ihres vom kroatischen Kulturverein Napredak organisierten Sprachaufenthaltes besuchen die Studenten auch die Produktion von HERZ Armaturen in Wien.

HERZ-Jobbörse: Haben Sie Interesse, Ihre beruflichen Fähigkeiten in einem erfolgreichen, expansiven Unternehmen mit internationalem Background einzubringen und weiterzuentwickeln? Klicken Sie auf unsere Jobbörse unter www.herz-armaturen.com und informieren Sie sich über vakante Stellen bei HERZ Armaturen. Wir freuen uns jederzeit über Zuschriften engagierter Persönlichkeiten!

Maßgeschneiderte Systeme für die Heizungssanierung im öffentlichen Wohnbau

»Wiener Wohnen« mit HERZ



Der HERZ-Switch fix ermöglicht eine kreuzungsfreie Rohrverlegung

Die für den öffentlichen Wohnbau und die Sanierung bestehender Wohnanlagen zuständige Magistratsabteilung in Wien, bekannt unter dem Namen »Wiener Wohnen«, war auf der Suche nach der idealen Lösung für den Neubau und die Heizungssanierung in bestehenden Wohnhausanlagen. Eine Lösung, mit der sich während der Sanierung Material und Arbeitszeit sparen ließe und welche einen energiesparenden und einwandfreien Betrieb gewährleiste. Auch eine ansprechende Optik war eine der Vorgaben der Ausschreibung.

HERZ Armaturen konnte genau für diese Anforderungen die richtige Lösung vorlegen und bietet verschiedene Produktpakete an. Zahlreiche Wohnhausanlagen in Wien wurden oder werden bereits mit HERZ-Armaturen saniert. Die Vorteile dieser Paketlösungen haben auch Österreich weit das Interesse bei Bauträgern und Energieversorgern geweckt, ähnliche Projekte sind deshalb auch schon in den Bundesländern in Planung.

Kreuzungsfreie Rohrverlegung und Unterputzmontage

Einer der wichtigsten Vorteile der Anschlusslösungen mit HERZ ist die kreuzungsfreie Rohrverlegung. Diese erspart Zeit bei der Montage und Geld beim Material. Durch die Verwendung von Unterputzverteilern für die Heizkörperanschlüsse kann auf Verbindungsstücke im Fußboden oder in der Wand komplett verzichtet

werden. So sind undichte Stellen ausgeschlossen und die Langlebigkeit garantiert.

Saubere Optik und einfache Wartung

Durch die Verlegung der Rohre im Boden oder in der Wand und die Unterputzmontage des Heizkörperanschlusses sind alle Rohre »unsichtbar«. Bei eventuell notwendigen Wartungsarbeiten ist der Zugang zur Armatur von der Wand aus möglich. Ein einfaches Öffnen des Deckels am Abdeckkasten erspart mühsames Stemmen in der Wand oder im Boden.

Druckprobe an der Heizungsanlage ohne Heizkörper möglich

Durch die Unterputzmontage und die Verwendung absperrender Anschlussgarnituren können die Heizkörperanschlüsse bereits in der Rohbauphase fertig gestellt werden. Bei der Verwendung des HERZ-Switch fix kann zusätzlich der Vor- und Rücklauf individuell eingestellt werden, was eine weitere Vereinfachung der Montageplanung bedeutet. Die Heizkörper müssen nicht wie bisher bereits in der Rohbauphase für die Druckprobe montiert und danach wieder abgenommen werden, sondern werden erst nach Abschluss der Malerarbeiten angebracht. Man erspart sich dadurch wertvolle Zeit und Lagerkosten.

Die Installation in Bildern (Projekt Mühlshüttelgasse, HERZ-Doppelanschlussverteiler)



Maßgeschneiderte Produktlösungen für jeden Sanierungsfall

Für die unterschiedlichen Anforderungen der sanierungsbedürftigen Wohnanlagen bietet HERZ verschiedene Paketlösungen an, welche jeweils aus Thermostatventil und Thermostatkopf, Heizkörperanschlussgarnitur, Rohr, Pressfitting und Schraubkupplung bestehen. Die Montage erfolgt bei den meisten Varianten Unterputz. Werden Sockel-

PROJEKTE:

Wohnhausanlage Mühlshüttelgasse, Wien 21
Ausführender Installateur: Firma Huber, Wien 11
Ca. 300 Anschlusssysteme (ca. 60 Wohnungen),
fertig gestellt im März 2005.

Wohnhausanlage Ehammgasse, Wien 11
Ca. 300 Anschlusssysteme (rund 60 Wohnungen)
Ausführender Installateur: ERGE Beranek, Wien 11,
derzeit in Bau.

Wohnhausanlage Werndl-gasse, Wien 21
Ausführender Installateur: Firma Caliqua
Ca. 250 Anschlusssysteme (an die 40 Wohneinheiten),
derzeit in Bau.

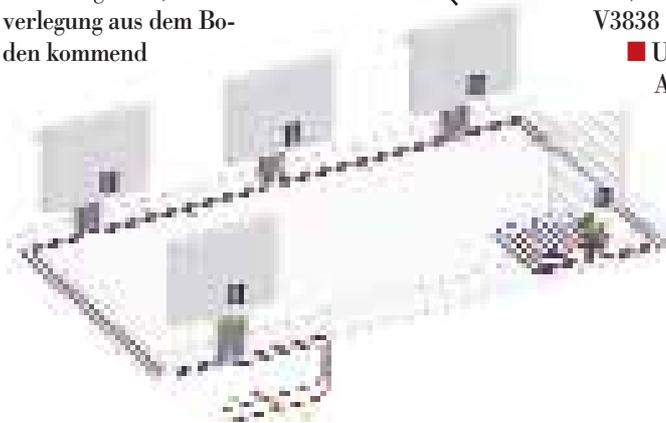
leisten verwendet und kommt ein Sockelleistenanschlussverteiler zum Einsatz, erfolgt der Anschluss in der Aufputzvariante.

Die zwei gebräuchlichsten Varianten der maßgeschneiderten Produktpakete sind einerseits die Variante mit dem HERZ-Umschaltverteiler für Zweirohranlagen, dem HERZ-Switch fix, andererseits die Variante mit dem HERZ-Doppelanschlussverteiler für Zweirohranlagen. Beide Garnituren ermöglichen einen kreuzungsfreien Rohranschluss. Der Switch fix ist zusätzlich absperrrbar und man kann zwischen Vor- und Rücklauf »umschalten«.

VARIANTE 1

HERZ-Umschaltverteiler Switch fix
(1 3030 01)

- Kreuzungsfreie, vertikale Rohrverlegung aus dem Boden kommend

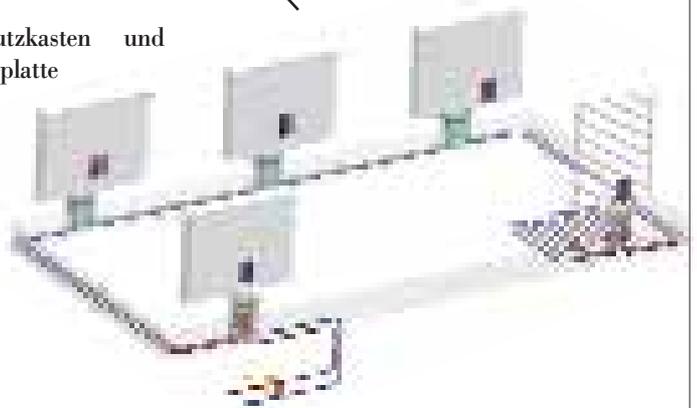


- Anschlussgarnitur ist im Unterputzkasten montiert
- Freie Wahl von Vor- und Rücklauf, absperrrbar
- Rohranschlussgewinde 4 x G 3/4 mit Konus und heizkörperseitig 2 x G 3/4 mit Konus, entsprechend DIN V3838
- Inklusive Unterputzkasten und Abdeckplatte

VARIANTE 2

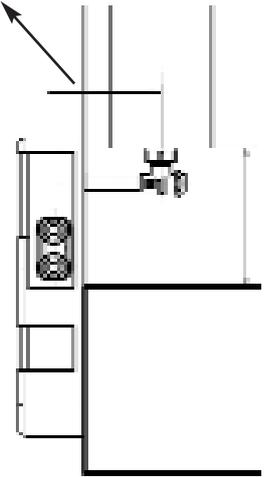
HERZ-Doppelanschlussverteiler
(1 4133 01)

- Doppelanschlussverteiler, Rohre vom Boden vertikal
- Rohranschlussgewinde 4 x G 3/4 mit Konus und heizkörperseitig 2 x G 3/4 mit Konus, entsprechend DIN V3838
- Unterputzkasten und Abdeckplatte



VARIANTE 3

Eine Variante mit waagrecht abgehendem Abgang in die Wand ist derzeit in Planung. Bei dieser Variante werden die Rohre direkt in der Wand verlegt, der Bodenbelag muss nicht entfernt werden.



NEU: HERZ-Thermostatkopf »Mini« (1 9200 69) für MMA-Ventile

Nachrüstung und Austausch leicht gemacht!

Vor allem in Österreich waren zwischen 1980 und 2000 die von der Stelrad Radiatoren GmbH vertriebenen Ventilfabrikate MMA (Markaryds Metal Armatur) verbreitet.

Für die Modelle HB45, TAG, D12, E12 etc. bietet HERZ nun ein eigenes Modell des Thermostatkopfes »Mini« (Artikelnummer

1 9200 69) als Ersatz für die Makaryd-Köpfe zur Nachrüstung an.

Der neue HERZ-»Mini MMA« ist – ohne Adapter – passend für

- alle Thermostatventile MMA ab Baujahr 1988
- Ventile und Ventilanschlussgarnituren für Stelrad TPAV und TCV bis ca. 1994



HERZ-»Mini«
montiert auf
MMA-Ventil

- Ventile und Ventilanschlussgarnituren für Thermopanel-Heizkörper ab ca. 1992
- Ventile und Ventilanschlussgarnituren AGA/Stelrad Compact 32/2, Baujahr 1978 bis 1990.



Der neue HERZ-Thermostatkopf »Mini MMA« kann ohne Adapter als Ersatz für den MMA-Kopf auf das vorhandene Lanzventil montiert werden.



Das vor allem in Österreich eingesetzte Turbulator-Ventil mit Handrad, Modell Stelrad HB45, Baujahr 1982 bis 1989, kann mit dem Thermostatkopf »Mini-MMA« nachgerüstet werden.

Technische Daten »Mini MMA«

- Anschlussgewinde M 28 x 1,5
- Überwurfmutter Schlüsselweite SW 30
- Schließmaß MMA
- Nullstellung; Frostsicherung bei ca. 6°C einstellbar
- Sollwertbereich 6–30°C
- Begrenzung und Blockierung des Sollwertbereiches möglich

HERZ baut auf die Zukunft europäischer Produkte

Neuer Produktionsstandort für Gusseisenprodukte übernommen

Durch die Übernahme eines kontrollierenden Anteils des an der Bukarester Börse notierten Unternehmens S.C. Armatura S.A. in Klausenburg (Cluj-Napoca) in Siebenbürgen erweitert HERZ die Firmengruppe um einen Spezialisten in der Herstellung von Produkten aus Grauguss und Temperguss. In der seit über 120 Jahren bestehenden Firma produzieren rund 630 Mitarbeiter neben Produkten aus Grau- und Temperguss auch Messing- und Bronzeprodukte für den rumänischen Markt und für den Export. Speziell für die HERZ-Gruppe werden vor allem geflanschte Graugussprodukte hergestellt. Das unter österreichischer Kontrolle stehende Unternehmen ist nach ISO 9001 zertifiziert.

Gemeinsame Geschichte als Basis für europäische Zusammenarbeit
Mit Siebenbürgen verbindet Österreich eine lange gemeinsame Geschichte. Die geogra-



Bevor Sie die Fabrik verlassen, werden HERZ-Ventile am Prüfstand einer genauen Kontrolle unterzogen.

phische Nähe zu Wien, nur ein paar Autostunden entfernt, ist nur einer der Vorteile des neuen Standortes. Im Gegensatz zu anderen Hersteller in der Branche, welche Ihre Produktion schon zu großen Teilen nach China verlegt haben, legt HERZ Wert auf Qualität aus Europa und vertreibt Produkte, die innerhalb der Europäischen Union bzw. in zukünftigen Mitgliedstaaten hergestellt werden.

Siebenbürgen – Viele Namen, eine bewegte Geschichte

Siebenbürgen ist unter verschiedenen Namen bekannt: die aus dem Lateinischen



Die HERZ-Fahne weht vor der neuen Produktionsstätte in der als Industriezentrum bekannten Stadt Klausenburg in Siebenbürgen. Die Firma S.C. Armatura S.A., bekannt als Spezialist in der Herstellung von Grauguss-Produkten, ist seit kurzem in die HERZ-Firmengruppe integriert.

abgeleitete Bezeichnung Transsilvanien/Transylvanien (=Land jenseits der Wälder) war in mittelalterlichen Dokumenten am gebräuchlichsten. In der Literatur fand Transsilvanien Eingang durch Bram Stokers Dracula. Die Handlung dieser Erzählung ist teilweise in dieser Region angesiedelt und basiert auf Überlieferungen, die sich um den Fürsten Vlad Tepes drehen. Die ungarische Bezeichnung ist Erdély (ung. Erdő – der Wald), die rumänische Bezeichnung in Anlehnung daran ist Ardeal oder Transilvania.

Die Herkunft des deutschen Namens Siebenbürgen ist nicht abschließend geklärt. Vermutlich geht er auf die ersten sieben, von deutschen Siedlern (den Siebenbürger Sachsen) gegründeten Städte zurück (Kronstadt, Schäßburg, Mediasch, Hermannstadt, Mühlbach, Bistritz und Klausenburg).

Lage

Siebenbürgen bildet heute geographisch das Zentrum und den Nordwestteil Rumäniens. Von den anderen Landesteilen wird Siebenbürgen durch die Ostkarpaten und die Transsilvanischen Alpen, die zusammen den sogenannten Karpatenbogen bilden, getrennt. Das heutige Siebenbürgen entspricht mit einer Fläche von 80.000 km² ungefähr der Größe Österreichs.

Klausenburg

Cluj-Napoca (seit 1974, vorher nur Cluj genannt, dt. Klausenburg, ungar. Kolosvár) ist die Hauptstadt des Bezirks Cluj in Siebenbürgen. An der Stelle der heutigen Stadt befand sich schon seit prähistorischen Zeiten eine Siedlung, die sich während der Römerzeit zu einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt entwickelte. Im 13. Jahrhundert wurde die Stadt von deutschen Siedlern, den Siebenbürger Sachsen, neu erbaut. Heute ist Klausenburg eines der wichtigsten kulturellen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Zentren des Landes. Von den sechs Universitäten der Stadt ist die Babes-Bolyai-Universität mit zwanzig Fakultäten eine der wichtigsten in Ost- und Mitteleuropa und als dreisprachige Universität (Deutsch, Ungarisch, Rumänisch) einzigartig in Europa.



Eine über 400 jährige, gemeinsame Geschichte verbindet Österreich und Siebenbürgen (Die Karte zeigt Zentraleuropa im Jahr 1880).

HERZ- Thermostatventile

**Technisch
ausgereifte Systeme
für höchste
Qualitätsansprüche**

HERZ-Thermostatventile erfüllen die höchsten Anforderungen an Technik und Komfort und entsprechen der Europäischen Norm EN 215. Sie senken – in Verbindung mit den HERZ-Thermostatköpfen – den Energieverbrauch jeder Wasserheizungsanlage und damit die Heizkosten. Verschiedene Bauformen erlauben die Anpassung an jede Einbausituation, sodass der Thermostatkopf immer in einer wärmestromgünstigen Lage montiert werden kann.

**Vielzahl an Varianten garantiert
Weiterentwicklung und Beständigkeit**
Entsprechend den unterschiedlichsten Marktanforderungen wird heute eine Vielzahl von Gehäuseformen und Ventilkegelvarianten geboten. HERZ investiert einerseits in die ständige technische Weiterentwicklung seiner Produkte. Auf der anderen Seite wird großer Wert auf die Beständigkeit von wesentlichen Funktionsparametern gelegt, um über Jahrzehnte Ersatz- und Zubehörteile garantieren zu können.



Über Jahre hin unverändert werden in diesem Zusammenhang das Gewinde M 28 x 1,5 (Thermostatkopf), das Ventilschließmaß und der Ventilhub angegeben. Somit kann jedes HERZ-Thermostatventil seit dem Baujahr 1978 mit heute aktuellen HERZ-Thermostatköpfen nachgerüstet werden. Selbstverständlich gibt es für Thermostatventilmodelle, die vor 1977 produziert wurden, einen eigenen HERZ-Thermostatkopf (1 7235 01) als Ersatz. HERZ-Ventile der Baujahre 1977 bis 1990 können mit Thermostatoberteilen (1 6376) nachgerüstet werden.

Geprüft nach EN 215

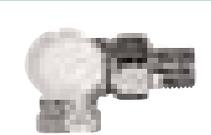
Thermostatventile werden heute üblicherweise nach der Europäischen Norm EN 215 durch unabhängige Institute überprüft und registriert. Diese Prüfung wird periodisch wiederholt, womit eine dauerhafte Normenübereinstimmung gewährleistet ist. Zusätzlich testet HERZ seine Produkte intern regelmäßig auf die Normkonformität.

Entsprechend den Normabmessungen für Durchgangs- und Eckventile werden heute mehrer **Baureihen*** wie »F«, »D«, »S« und »GB« in DN 10, 15 und DN 20 erzeugt. Darüber hinaus gibt es die Baureihen »Eck Spezial« (Eckventil mit Strömungsumkehr) und Dreiachsventil. Für Einrohr-, Schwerkraft und Dampfanlagen werden spezielle Ventile bis DN 25 angeboten. Im Prinzip werden alle Bauformen sowohl mit Muffengewinde nach ISO 7/1 zur Anbindung mit Stahlrohren, wie auch mit Außengewinde G3/4 (nach DIN V3838) und M 22 x 1,5 mit Innenkonus für Kupfer-, Weichstahl- oder Kunststoffrohranschluss ausgeführt. Für besondere Anwendungsbereiche, z. B. als Zonenventil, gibt es auch flach dichtende Außengewindevarianten. Eine weitere Variante stellt das Thermostatven-

Modell	Farbe Bauschutzkappe	Voreinstellung	Einrohr	Zweirohr	Einsatzbereich
TS 90	Weiß			X	Standard
TS 90 V	Rot	Stufenlos, verdeckt		X	Fernwärme, Standard
TS 98 V	Orange	Stufenlos, ablesbar		X	Fernwärme, Standard
TS FV	Zyklam	Feinstregulierung, ablesbare Voreinstellung		X	Fernwärme, Brennwertgeräte
TS 90 E	Grau	Reduzierter Widerstand	X		Einrohrsysteme neu
TS E	Weiß	Maximaler Durchfluss	X		Schwerkraftanlagen, Einrohrsysteme alt
Calis	Weiß*		X		Vertikale Einrohrsysteme (GUS)

* (Blau beim Modell mit Verteilung 100%)

* D(DIN): Abmessungen basierend auf ehemaliger deutscher Thermostatventilnorm *F (FN): französische Norm *S: schwedische Norm *GB: britische Norm

TS 90, IG	
 Durchgang	F 1 7723 90 1 7723 91 1 7723 92 1 7723 93 10 bis 25
 Eck	F 1 7724 90 1 7724 91 1 7724 92 1 7724 93 10 bis 25
 Eck spezial	1 7728 90 1 7728 91 1 7728 97 10 bis 20
 3-Achsen, AB	1 7758 90 1 7758 91 10, 15
 3-Achsen, CD	1 7759 90 1 7759 91 10, 15

TS 90 V, IG	
 Durchgang	F 1 7723 65 1 7723 67 1 7723 69 10 bis 20
 Eck	F 1 7724 65 1 7724 67 1 7724 69 10 bis 20
 Eck spezial	1 7728 65 1 7728 67 10, 15
 3-Achsen, AB	1 7758 67 15
 3-Achsen, CD	1 7759 67 15

TS 98 V, IG	
 Durchgang	F 1 7723 65 1 7723 67 1 7723 69 10 bis 20
 Eck	F 1 7724 65 1 7724 67 1 7724 69 10 bis 20
 Eck spezial	1 7728 65 1 7728 67 10 bis 15
 3-Achsen, AB	1 7658 67 15
 3-Achsen, CD	1 7659 67 15

TS 90 De Luxe, IG	
 Durchgang	1 7923 41 1 7923 42 1 7923 43 1 7923 44 1 7923 45 15
 Eck	1 7924 41 1 7924 42 1 7924 43 1 7924 44 1 7924 45 S 7924 XX 15
 Eck spezial	1 7928 41 1 7928 42 1 7928 43 1 7928 44 1 7928 45 15
 3-Achsen, AB	1 7958 41 1 7958 42 1 7958 43 1 7958 44 1 7958 45 1 7958 49 15
 3-Achsen, CD	1 7959 41 1 7959 42 1 7959 43 1 7959 44 1 7959 45 15

TS 90, AG	
 Durchgang	1 7733 81 15
 Eck	1 7724 37 15
 Eck spezial	1 7748 91 15
 3-Achsen, AB	1 7745 91 15
 3-Achsen, CD	1 7746 91 15

TS 90 V, AG	
 Durchgang	1 7733 67 15
 Eck	1 7738 67 15
 Eck spezial	1 7748 67 15
 3-Achsen, AB	1 7745 67 15
 3-Achsen, CD	1 7746 67 15

TS 98 V, AG	
 Durchgang	1 7633 67 15
 Eck	1 7638 67 15
 Eck spezial	1 7648 67 15
 3-Achsen, AB	1 7645 67 15
 3-Achsen, CD	1 7646 67 15

TS E	
 Durchgang	1 7723 11 1 7723 02 1 7723 03 15 bis 25
 Eck	1 7724 11 1 7724 02 1 7724 03 15 bis 25
 Eck spezial	1 7728 11 1 7728 02 1 7728 03 15 bis 25
 Eck spezial, Luftventil	1 7728 21 15
 Eck	TS Dampf 1 7724 63 1 7724 64 20, 25

Legende

Artikelnummer

Form

Dimension

Modell/Baureihe

Baureihe D	
 Durchgang	TS 90 1 7723 95 1 7723 96 1 7723 97 10 bis 20
 Eck	TS 90 1 7724 95 1 7724 96 1 7724 97 10 bis 20
 Durchgang	TS 90 V 1 7723 66 1 7723 68 10, 15
 Eck	TS 90 V 1 7724 66 1 7724 68 10, 15
 Durchgang	TS 98 V 1 7623 66 1 7623 68 10, 15
 Eck	TS 98 V 1 7624 66 1 7624 68 10, 15

TS 90 kv	
 Durchgang	1 7713 69 1 7713 79 1 7713 89 1 7713 99 10, 15, 20
 Eck	1 7714 69 1 7714 79 1 7714 89 1 7714 99 10, 15, 20
 Durchgang mit Bogen	1 7715 69 1 7715 79 1 7715 89 1 7715 99 10, 15, 20
 Eck spezial	1 7718 69 1 7718 79 1 7718 89 1 7718 99 10, 15, 20
 3-Achsen, AB	1 7716 69 1 7716 79 1 7716 89 1 7716 99 10, 15, 20
 3-Achsen, CD	1 7717 69 1 7717 79 1 7717 89 1 7717 99 10, 15, 20

TS 90 E	
 Durchgang	1 7723 01 15
 Eck	1 7724 01 15
 Eck spezial	1 7728 01 15
 3-Achsen, AB	1 7758 01 15
 3-Achsen, CD	1 7759 01 15

Regelventile	
 Durchgang	TS E FD 1 7723 41 1 7723 74 1 7723 42 15, 20
 Eck	TS 90/TS E F, D 1 7724 38 (Abbildung) 1 7724 20 1 7724 21 15, 20
 Durchgang	TS 90 UM 1 7723 22 10
 Durchgang	TS 98 V UM 1 7637 25 15
 Durchgang	TS E UM 1 8477 43 1 8577 43 20, 25

TS FV	
 Durchgang	D 1 7523 68 15
 Eck	D 1 7524 68 15
 Durchgang	F 1 7523 67 15
 Eck	F 1 7524 67 15

TS Exportmodelle	
 Durchgang + Eck	GB 1 7734 33 1 7734 31 1 7734 38 15
 Durchgang + Eck	TS 90 1 7833 20 1 7834 20 10
 Eck spezial	TS 90 1 7742 91 15

Zonenventile	
 Durchgang	Strömax TS 90 1 7217 11 15
 Durchgang	Strömax TS 98 V 1 7217 67 15
 Durchgang	Strömax TS 90 E 1 7217 21 1 7217 31 15
 Durchgang	Strömax TS E 1 7217 X1 1 7217 X2 1 7217 X3 15 bis 25
 Durchgang	TS 98 V 1 7637 68 1 7645 68 1 7646 68 DG, AB, CD mit Entlüftung 10 bis 20

Regelventile	
 Durchgang	Floor Fix 1 8100 10 1 8100 11 15
 Durchgang	Zonenventil 1 7723 82 20
 Durchgang	TS 90 H D 1 77XX 26 15
 Durchgang	TS 98 V H D 1 76XX 26 15
 Durchgang	Regelventil 1 7760 01 1 7760 02 1 7760 03 1 7760 04 1 7760 05 1 7760 06 1 7760 08 10 bis 20



Differenzdruckmessung mit HERZ-Changefix und Messcomputer.

til mit eingebautem Entlüftungsventil dar. Für Zweirohrheizungsanlagen werden Thermostatventile mit und ohne Voreinstellung erzeugt. Die Möglichkeit der **Voreinstellung** kann entsprechend den unterschiedlichsten Bedürfnissen – z. B. von Anlagenbetreibern und Energieversorgungsunternehmen – gewählt werden:

- durch unbefugte Dritte unverstellbar
- ausschließlich mit Spezialwerkzeug verstellbar
- freizugänglich verstellbar.

Diese Ventile werden in den Dimensionen DN 10, DN 15 und DN 20 für alle Bauformen erzeugt. Auch sind die Durchflussbereiche vom »kleinsten Tröpfchen bis zum Wasserfall« möglich.

Technische Daten

Der maximal zulässige Differenzdruck beträgt für alle HERZ-Thermostatventile 0,6 bar, ausgenommen sind die Dimensionen 3/4 und 1 mit 0,4 bar sowie HERZ-TS-90-E und HERZ-TS-E mit 0,2 bar. Die maximale Betriebstemperatur beträgt im Regelfall 120°C bei einem maximalen Betriebsdruck von 10 bar. Spezielle Ausführungen (7760) werden auch für PN 16 bzw. eine Betriebstemperatur von 130°C angeboten. Die Lagertemperatur für nicht eingebaute Ventile liegt zwischen -40°C und 60°C. Um Verschmutzungen und Ablagerungen am Ventil zu vermeiden, ist die Heizwasserqualität entsprechend ÖNORM H 5195 bzw. VDI-Richtlinie 2035 einzuhalten. Zum geräuscharmen Betrieb der Ventile ist der Differenzdruck gemäß dem »VDMA-Merkblatt über Planung und

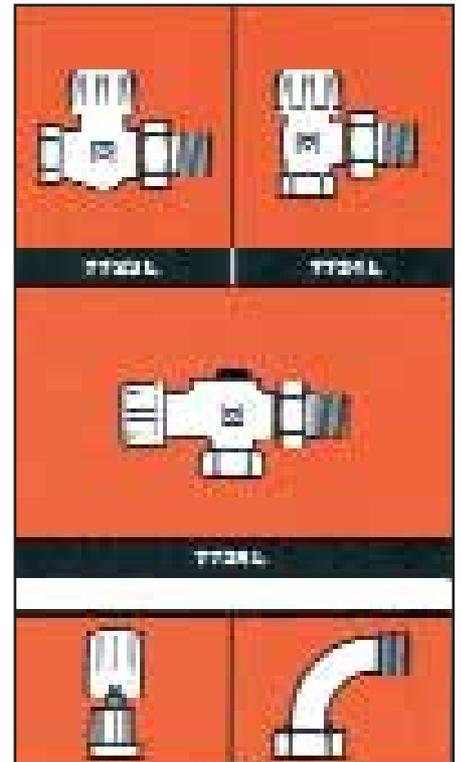
hydraulischen Abgleich von Heizungsanlagen mit thermostatischen Heizkörperventilen« auszulegen (maximal 0,2 bar).

Modelle

HERZ-Heizkörperventile in den Dimensionen 3/8 bis 3/4 sind **Universalmodelle** mit Spezialmuffen, ausgenommen HERZ-TS-E. An diese können Gewinderohre mit Rohrgewinde bzw. mittels Klemmsatz Kupfer-, Weichstahl- oder Kunststoffrohre angeschlossen werden. HERZ-TS-Ventile 1" und HERZ-TS-E-Ventile sind **Standardmodelle** mit Gewindemuffe für Gewinderohr.

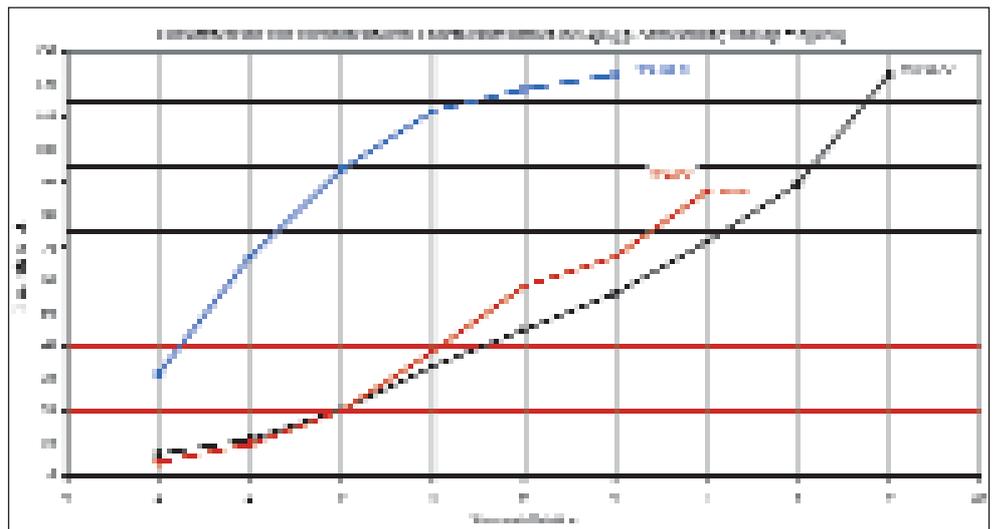
Ventiltausch und Differenzdruckmessung mit HERZ-Changefix

Mit der HERZ-Schleuse Changefix (7780) kann das Ventiloberteil bei einer unter Druck stehenden Anlage getauscht werden. Diese dicht an das Ventil montierbare Schleuse ermöglicht neben dem Ventil-



Seit Anfang der 1970 Jahre produziert HERZ eine umfangreiche Palette von Thermostatventilen aus hochwertigem Messing (Kupferlegierungen) im Kokillen-guss- oder Gesenkschmiedeverfahren. Die Abbildung zeigt einen Auszug aus dem HERZ-Lieferprogramm 1977

tausch auch eine Reinigung der Sitzdichtung an der Spindel. HERZ-Changefix kann bei HERZ-Thermostatventilen TS-90, TS-90-E, TS-90-V, TS-90-kv (alle Bauformen, DN 3/8 bis 3/4), sowie bei HERZ-TS-kv und HERZ-TS-DIN (alte Baureihe, alle Bauformen) verwendet werden. Bei Verwendung der Kombination HERZ-Changefix + Druckmesszubehör (7781) + Messcomputer kann der am geschlossenen Ventil anstehende Differenz- oder statische Druck gemessen werden.





Bei der Renovierung der schönen, aus dem 17. Jahrhundert stammenden Kathedrale Bogojavlensky in Tomsk wurden HERZ-Thermostate und das Pipe fix-System eingesetzt.



Beim Neubau einer Filiale der russischen Zentralbank in Novosibirsk wurden HERZ-Vierwegeventile, Thermostatköpfe »Mini«, STRÖMAX R und MFS sowie HERZ-Differenzdruck- und Volumenstromregler eingebaut.

HERZ in Sibirien

In Sibirien, einem Land, in welchem die Wintertemperatur in einigen Städten im Nordosten sogar bis auf -70°C fällt, ist Heizen natürlich ein zentrales Thema des täglichen Lebens. Mit der Mitte 2004 gegründeten Tochtergesellschaft HERZ Sibir ist eine verbesserte und schnellere Betreuung der Kunden vor Ort möglich.

Durch die Tochtergesellschaft in Moskau sind HERZ-Produkte schon seit langem auch in Sibirien eingeführt. Um diese riesige Region besser erschließen zu können und den Kunden vor Ort ein schnelleres Service zu bieten, wurde im Au-

gust 2004 die Tochtergesellschaft HERZ Armaturen Sibir mit Sitz in Novosibirsk gegründet. Novosibirsk mit ca. 2 Millionen Einwohnern ist Zentrum und Hauptstadt der Verwaltungsregion Sibirien, die 30% der Gesamtfläche Russlands einnimmt. Um

Novosibirsk herum liegen andere große Städte der Region wie Omsk, Tomsk, Barnaul, Krasnojarsk, Kemerovo, Novokuznezsk, die von hier aus betreut werden. Durch die Größe der Region und durch die immensen Entfernungen ist eine flächen-

Wissenswertes und Besonderes

Das riesige Sibirien mit einer Gesamtfläche von über 10 Millionen km^2 (zum Vergleich: Österreichs Staatsfläche beträgt rund 84.000 km^2) erstreckt sich zwischen dem Ural und dem Pazifik, dem Nordpolarmeer und der Mongolei und China. Eine der reichsten Regionen Russlands, die einst mit den Begriffen Verbannung und Zwangsarbeit eng verknüpft war, ist heute eine bedeutende Industrie-, Wirtschafts- und Kulturregion im Osten Russlands, sowie auch ein Reiseziel für Naturliebhaber und Extremtouristen. Das Klima Sibiriens ist kontinental, die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt in ganz Sibirien weniger als 0°C . In einigen Städten in Nordost-Sibirien fällt die Temperatur im Winter bis auf -70°C . Sechs Millionen qkm Sibiriens sind von Dauerfrostboden bedeckt, die Tiefe des Permafrosts reicht bis zu 1.500 Metern. Die Vegetationszonen Sibiriens unterteilen sich in arktische Kältewüste, Tundra, Waldtundra, Taiga, Waldsteppe und Steppe. Die Taiga Mittel- und Ost-Sibiriens bildet das größte zusammenhängende Waldgebiet der Erde. Sibirien ist reich an Bodenschätzen, die seit dem 20. Jh. systematisch erschlossen werden. Zu den wichtigsten Vorkommen zählen Erdöl, Erdgas, Kohle, Eisenerz, Buntmetallerze, Bauxit, Gold, Platin, Diamanten, Kupfer, Blei, Zink, Wolfram, Zinn, Salz u.a..



Karte: Russische Föderation

deckende Kundenbetreuung nicht ganz einfach – deshalb sind derzeit weitere HERZ-Standorte in Irkutsk (Ostsibirien) und Chabarovsk (Ferner Osten Russlands, 5.000 km von Novosibirsk entfernt) in Planung. Im Einsatz ist die gesamte HERZ-Produktpalette. Zwei der größten Objekte sind die Filiale der russischen Zentralbank und der Wohnhauskomplex »Narymskaja Zhemtschuzhina« in Novosibirsk, welche mit HERZ-Armaturen neu gebaut wurden.

Einen der wichtigsten Verkehrswege stellt die berühmte Transsibirische Eisenbahn dar

Schon Mitte des 19. Jahrhunderts keimte der Gedanke, eine Eisenbahnstrecke quer durch ganz Sibirien zu bauen. Mit 100.000 Arbeitern und in 25 Jahren Bauzeit entstand die 10.000 km lange Bahnlinie von Moskau durch den Ural, vorbei am Baikalsee zum Pazifikhafen Wladiwostok.

1891 hat man mit dem Bau begonnen, größtes Problem war die Region Baikalsee. Zunächst richtete man einen Fährbetrieb zur Überquerung des Baikalsees ein. Wenn der Baikalsee zugefroren war, zog man die Eisenbahnwagen auf Schlitten über den See. Während des russisch-japanischen Krieges verlegte man sogar Gleise auf dem Baikalsee-Eis. 1905 wurde jedoch eine Bahnstrecke rund um das südliche Seeende fertiggestellt, sodass das Nadelöhr Baikalsee verschwand.



Die berühmte transsibirische Eisenbahn fährt auf 10.000 km Eisenbahnschienen quer durch das Land.

Die Transsib führte nun von Moskau über Nowgorod – Perm – Jekaterinburg – Omsk – Nowosibirsk – Tayshet – Irkutsk – Baikalsee – Ulan Ude – Tschita – Chabarovsk nach Wladiwostok. Sie wurde 1961 bis Irkutsk elektrifiziert. Heute ist sie komplett unter Fahrdrabt.

In Ulan Ude zweigt von der Transsib die Strecke durch die Mongolei, über Ulaan Bataar nach Peking ab. An der mongolisch-chinesischen Grenze müssen die Züge jedoch von der russischen Breitspur auf die in China vorhandene europäische Normalspur umgerüstet werden.

Im Bereich des Baikalsees wurde später die Strecke vom Ufer ins Hinterland verlegt, die eingleisige, nicht elektrifizierte Strecke je-

doch liegengelassen. Heute befahren immer wieder Sonderzüge die viele Kilometer direkt am Ufer verlaufende alte Transsib-Strecke.

Später wurde auf russischem Boden, etwas weiter entfernt von der im Osten parallel verlaufenden chinesischen Grenze eine weitere Strecke – die Amur-Strecke – gebaut, die von Tayshet bis Chabarovsk nördlich am Baikalsee vorbeiführt.

Schon seit vielen Jahren werden touristische Reisen mit der Transsib angeboten. War anfangs nur die Reise mit den fahrplanmäßigen Zügen möglich, gesellten sich in den letzten Jahren viele Sonderzüge hinzu, wobei sowohl die Strecke Richtung Wladiwostok, als auch die »Transmongolische« nach Peking befahren wird.



Ukraine: Kunst mit HERZ

Einen völligen neuen Einsatzbereich für HERZ-Armaturen erschließt der ukrainische Künstler Mikhail Kolomej mit seinen Skulpturen. Sein u.a. aus vernickeltem Kupferrohr und Bypassgarnituren von HERZ geschaffener »World Businessman« hält die HERZ-Fahne hoch und weist den Weg in neue Märkte.



Bus mit HERZ

Seit Mai 2005 ist der umweltfreundliche Oberleitungsbus in der südukrainischen Stadt Zaporozhje der passende Werbeträger für energiesparende Produkte von HERZ Armaturen.

Slowakei: Businesszentrum Europeum in Bratislava

Heizen und Kühlen mit HERZ Armaturen

Das 2004 fertig gestellte Geschäftszentrum EUROPEUM in Bratislava in der Slowakei ist ein Großprojekt, in welchem HERZ Armaturen in großem Umfang in den Bereichen Heizung UND Kühlung zum Einsatz kommen. Die Tochtergesellschaft HERZ Slovakia s.r. lieferte im Zeitraum 2003/2004 Armaturen und Regelorgane für die Raumtemperaturregelung und den hydraulischen Abgleich der Heizungs- und Kühlanlage.

Das Gebäude und seine Versorgung mit Wärme und »Kälte«

Die zu versorgenden Räume sind zum größten Teils Büros, zu einem weiteren Teil Geschäftslokale sowie ein Café und Nebenräume.

Die **Heizungsanlage** wird von einem Gaskessel betrieben, welcher im ersten Obergeschoss platziert ist. Die Anlage besteht aus einer Warmwasserheizung mit 554 kW und einer Luftheizung mit 615 kW.

Die **Regelung** der Heizungsanlage erfolgt über zehn Regelkreise. Sieben dienen zur Versorgung der Büros, der Geschäfte, des Cafés und der Nebenräume, drei Regelkreise steuern die Luftheizung für das Kesselhaus, den Maschinenraum und den Torluftschleier. Die waagerechten Hauptversorgungsleitungen sind unter der Decke des ersten Untergeschosses geführt. In den Steigleitungen zu den einzelnen Heizungsteigsträngen sind HERZ Strangreguliertventile STRÖMAX 4217 GM in Kombination mit HERZ Differenzdruckreglern 4007 eingebaut. Der Maschinenraum der Lüftungsanlage und jeder Torluftschleier sind jeweils mit HERZ-Strangreguliertventilen STRÖMAX 4117 M ausge-

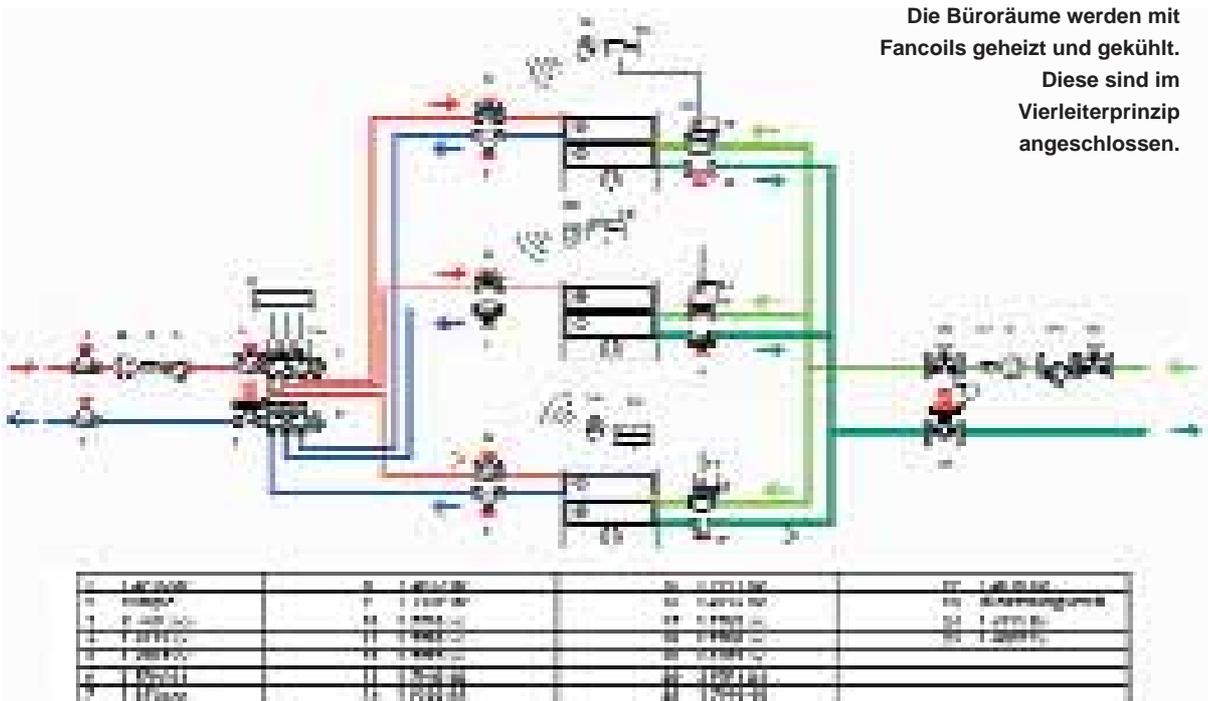


stattet. Die Rohrleitungen sind aus geschweißten, nahtlosen Gewindestahlrohren.

Die **Kühlungsanlage** mit Kaltwassersatz ist im Maschinenraum im zweiten Kellergeschoss platziert und besteht aus den

Gebläsekonvektoren (650 kW) und Lüftungsgeräten (314 kW).

Die Hauptversorgungsleitungen der Kühlung sind im Kellergeschoss waagrecht an der Decke montiert. Von dieser sogenannten



Die Büroräume werden mit Fancoils geheizt und gekühlt.

Diese sind im Vierleiterprinzip angeschlossen.

Technische Daten:

Heizleistung

- 1.170 kW bei 80°C/60°C Vorlauf-/Rücklauf-Temperatur
- -12°C Außentemperatur, min. 22°C Raumtemperatur;
- Medium Wasser

Kühlbedarf

- 965 kW bei 6°C/12°C Vorlauf-/Rücklauf-Temperatur
- 32°C Außentemperatur, max. 26°C Raumtemperatur;
- Medium Wasser

Ringleitung führen die zentralen Steigleitungen vertikal in die oberen Geschosse. Davon wiederum zweigen die Geschossleitungen zur Versorgung der einzelnen Fancoils ab. Diese horizontalen Kühlwasserverteilerleitungen sind im Doppelboden zusammen mit den Zentralheizungsleitungen verlegt.

Die Fancoils in den Büroräumen sind im Bereich **Heizung** mit folgenden HERZ-Produkten ausgestattet:

- Regulierventile AS-T-90
- Thermostatventile mit Messnippeln STRÖMAX TS-90-E
- Thermomotoren 7710.

Im Bereich **Kühlung** wurden

- Regulierventile HERZ-GP
- HERZ-Thermostatventile mit Messnippeln STRÖMAX TS-90-E
- HERZ-Thermomotoren 7710

installiert.

Die Heizungswasserleitungen sind zur Vermeidung von Wärmeverlust gedämmt, die Kaltwasserleitungen zum Schutz vor Kondensation isoliert.

Die Heizungsmediumtemperatur ist im Kesselhaus in Abhängigkeit von der Außentemperatur geregelt. Die Leistung der Fancoils wird mittels Raumthermostat reguliert. Von den Steigsträngen zweigen die Versorgungskreisläufe mit den Absperr- und Regulierarmaturen ab. Die Rohrleitungen der Steigstränge sind zu den einzelnen Fancoils im Doppelboden geführt.

Die **Café- und Geschäftsräume** werden mittels Warmwasser-Bodenkonvektoren, ausgestattet mit Regulierventilen HERZ-AS-T-90 und Rücklaufventilen RL-5 sowie mit Stahlplattenheizkörpern mit eingebauter Ventilgarnitur (RL-5, Termostatkopf MINI) bzw. mittels Warmluft durch Luftheizung geheizt. Die Rohrverteilungen von den Steigsträngen zu einzelnen Fancoils werden im Fussboden des Erdgeschosses geführt, jede Abzweigleitung ist mit HERZ-Absperr- und Regulierarmaturen STRÖMAX 4117 M ausgestattet.

SERIE: Die österreichischen Branchenmuseen, Teil 3

Klo & So – Das Museum für historische Sanitärobjekte in Gmunden

In diesem außergewöhnlichen Museum wird anhand von mehr als 300 Objekten aus dem Bereich der Sanitärkeramik die Geschichte der Hygiene präsentiert.

1998 wurde die von Fritz Lischka von der Firma Laufen über die Jahre zusammengetragene einzigartige Raritätensammlung der Stadt Gmunden als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt und fand eine neue Heimat im denkmalgeschützten »Pepöckhaus« in der Traungasse. Seit dem sind die aufwendig künstlerisch gestalteten Waschbecken, Toilettenmuscheln, Bidets – unter ihnen auch eines der Kaiserin Elisabeth –, Badestühle und -wannen der Öffentlichkeit zugänglich. Die Ausstellung gibt einen interessanten Überblick über die Hygiene im Wandel der Zeit und über die wechselhafte Geschichte des WCs.

Die Geschichte von Bad und WC

Aborte mit einer Art Wasserspülung gab es bereits im Altertum, Vorläufer unseres heutigen, wassergespülten Klosetts wurden aber erst im 16. Jahrhundert erfunden. Als Erfinder des ersten neuzeitlichen Wasserklosetts (watercloset = W.C.) gilt der Engländer Sir John Harrington. Er ließ sich 1589 einen Landsitz mit einem WC bauen. Zwar glich dieses WC noch stark einem Plumpsklo, doch gehörte ein Wasserreservoir, von wo die Klosettschüssel mit Wasser gefüllt werden konnte, dazu. Dieses erste

WC fand auch vor Königin Elisabeth I. Gefallen, ein ähnliches wurde auf Schloss Richmond installiert. Die Wasserspülung konnte sich jedoch im ersten Anlauf nicht durchsetzen und wich vorläufig den Nachttöpfen und Leibstühlen aller Art, die oft als Polstersessel oder gar als Bücher getarnt mitten in den Wohnräumen standen.

Neben der Geschichte der Hygiene und des WCs ist die Entwicklung des Porzellans im allgemeinen und die Sanitärkeramikproduktion im speziellen ein Thema des Gmunder Museums. »Geschichten rund ums Häusl« runden diesen Spaziergang durch ein ungewöhnliches Museum ab.

Sanitärmuseum Klo & So

Traungasse 4, 4810 Gmunden

☎ +43/(0)7612/794-425

Mail: museum@gmunden.ooe.gv.at

www.museen.gmunden.at

Geöffnet vom 1. Mai bis 26. Oktober, Dienstag bis Sonntag.



Dieses aufwendig gearbeitete, als Bücherstapel »getarnte« Zimmerkloset (um 1800) wurde in Gmunden gefunden.

Quelle/Fotos: Katalog Klo & So/Sanitärmuseum Gmunden

Viel Spaß hatten HERZ-Kunden und Partner beim Jubiläums-Fussballturnier des Austria Gala Teams gegen das Elektra Herz Team, das schließlich 5:1 für die »Oldstars« endet. Walter »Schoko« Schachner und Heribert Weber sorgten nach ihrem Einsatz am Platz auch für Stimmung am HERZ-Tisch. Werner Mocharitsch, Hans Mocharitsch jun., Hans Mocharitsch sen., Heimo Hojas und Roland Bumberger (beide ÖAG), Joachim Mastnak und Günter Brauneis (SHT), Michael Kolar und Gert Gerold feierten gemeinsam auf der anschließenden, prominent besuchten, VIP-Gala mit dem steirischen HERZ-Vertreter, Erwin Kollmann.



Am Foto von links nach rechts, oben/unten: Erwin Kollmann (HERZ), DI Hans Mocharitsch, »Schoko« Schachner, Heribert Weber, Joachim Mastnak, Günter Brauneis

Biowärme von HERZ für das burgenländische Weinland

Die Hackgut betriebene BioMatic-Kombianlage in Neckenmarkt mit einer Heizleistung von 800 kW sorgt für umweltfreundliche Energieversorgung.

Seit 22. Dezember 2004 ist die mit Hackgut betriebene Kombianlage von HERZ im burgenländischen Weinort Neckenmarkt in Betrieb. Zur Zeit werden sieben Haushalte, 28 Betriebe und zwei öffentliche Gebäude mit Biowärme aus der Nahwärmeversorgungsanlage gespeist. Die Wärmeversorgung ist für 60 zusätzliche Hausanschlüsse möglich, im Laufe des Jahres 2005 werden bereits weitere zehn Objekte angeschlossen.

Intelligente, automatisierte Kombianlage

Bei der HERZ-Heizanlage, die in enger Zusammenarbeit mit dem technischen Büro Riebenbauer konzipiert und errichtet wurde und von der Fernwärme Neckenmarkt betrieben wird, handelt es sich um zwei Hackgutkesselanlagen mit einer Heizleistung von jeweils 400 kW. Die beiden Anlagen des Typs BioMatic sind mittels BioControl 3000 zu einer Kombianlage zusammengeschlossen. Die intelligente Steuerung ermöglicht einerseits eine optimale Verbrennung und Automatisierung der Anlage, andererseits sichert sie die gleichmäßige Nutzung bzw. den optimalen Einsatz der beiden Anlagen und somit die Energiebereitstellung.

Das Modell der Kombi- oder Zwillingsanlage wurde gewählt, um eine bessere Abdeckung des Teillastbereiches zu erreichen. Das bedeutet, dass z. B. in der Übergangszeit nur eine Anlage in Betrieb genommen wird, da nur ein Teil der Heizleistung und nicht die vollen 800 kW benötigt werden. Somit ist es möglich, immer den optimalen Wirkungsgrad zu erreichen und dabei Energie zu sparen.

Perfekt geplantes Heizhaus

Das neu errichtete Heizhaus besteht aus einem Heizraum, einer Schaltwarte und einem Hackgutlager (Lagerinhalt 1.000 m³). Jeder der beiden HERZ-Kessel wird über zwei Raumaustragungen beschickt. Die Kesselanlagen wurden für eine Betriebstemperatur von 95°C und einen max. Be-

triebsdruck von 3 bar ausgelegt. Die Wärmeabnehmer wurden mit Übergabestationen, welche mit Plattenwärmetauschern ausgestattet sind, ausgerüstet. So ist eine Systemtrennung zwischen vorisoliertem Rohrnetz (Primärnetz) und der Heizungsanlage (Sekundärnetz) in den einzelnen Objekten gegeben.

In der Schaltwarte befinden sich Elektroschaltkreise für die elektrische Verteilung und Schaltkreise, welche die Regel- und Steueranlage, über die die gesamte Anlage automatisch geregelt wird, beinhalten. Die Brennstoffaustragung erfolgt mittels vier Raumaustragungen und Förderschnecken zum jeweiligen Hackgutkessel mit entsprechend ausgeführter Rückbrandsicherung. Zusätzlich befinden sich im Heizraum die Expansionsanlage mit Steuerung, die Pumpengruppe und ein 12.000 Liter-Pufferspeicher.

Automatische Aschenaustragung

Eine Besonderheit dieser Anlage stellt die automatische Aschenaustragung dar. Die anfallende Verbrennungsasche aus der Brennkammer, die Flugasche aus dem automatischen Wärmetauscherreinigungssystem und aus den beiden Multizyklonen werden in ein von HERZ konstruiertes und gebautes Aschenaustragungssystem in einen Behälter



Die beiden HERZ-BioMatic-Anlagen mit einer Heizleistung von jeweils 400 kW sind mit einer eigens für die Anlage konstruierten Aschenaustragung ausgestattet.

außerhalb des Heizraumes abgeführt. Hier ist es möglich, von einer nahezu 100% automatisierten Anlage mit einer kontinuierlichen Staubemission unter 25 mg/Nm³ zu sprechen. Mit dieser Konstruktion ist sichergestellt, dass der Heizraum staubfrei und sauber bleibt. Durch die automatische Aschenaustragung des gesamten Aschenanfalles in einen außerhalb des Heizraumes befindlichen Behälter mit etwa 2 m³ Volumen, ist die kontinuierliche Reinigung der rauchgasgeführten Teile gewährleistet. Die anfallende Asche wird auch für die Düngung verwendet.

Umweltfreundlicher Brennstoff aus der Umgebung

Im Hackgutlager wird der Brennstoff gelagert. Es wird nur unbehandeltes Holz in Form von Waldhackgut als Brennstoff verwendet.

Für die Brennstoffeinbringung ist ein verschiebbarer dreiteiliger Deckel in der Dachkonstruktion des Hackgutlagers angebracht. Der Brennstoff wird von den Gemeindefunktionären oder externen Lieferanten angeliefert. Pro Jahr werden ca. 1.700 Schüttraummeter Hackgut benötigt. Das gesamte Hackgut wird aus dem eigenen Wald Neckenmarkter Waldbesitzer aufgebracht.



Der Grundriss des Heizraumes zeigt die Anordnung der Kombianlage inklusive Staubabscheider und automatischer Aschenaustragung in einem hydraulisch gesteuerten Behälter außerhalb der Heizzentrale.

Rotwein aus dem Mittelburgenland – eine (Kultur-)Geschichte mit langer Tradition

Wein ist mehr, als man in einem kurzen Text zusammen fassen kann. Wein ist ein Genussmittel, bedingt auch ein Nahrungsmittel und – wie manche meinen – sogar Medizin. Wein ist vor allem Kultur – und dazu noch eine sehr alte.



Spuren bis in die Keltenzeit, »Weinboom« zur Zeit der Römer

Im mittelburgenländischen Weinort Neckenmarkt lässt sich diese Kultur bis in die Keltenzeit zurück verfolgen. Besonders zur Zeit der Römer, in der damaligen Provinz »Pannonien«, nahm die Weinwirtschaft durch die günstige Lage an der Römerstraße großen Aufschwung. Zur Zeit der Völkerwanderung wurde der Weinbau stark vernachlässigt, im Hochmittelalter aber wiederentdeckt, was einen gewaltigen Aufschwung zur Folge hatte. Im 14. Jahrhundert wurden auf 250 ha Weingärten rund 70.000 Liter Wein geerntet, welcher zu 50 % – vorwiegend in die Länder Böhmen, Mähren und Schlesien – exportiert wurde.

Zur Zeit der Türkenkriege (16./17. Jahrhundert) wurden die Weinanbauggebiete abermals verwüstet. Erst danach erholten sich die Weinkulturen infolge intensiver Veredelungs- und Züchtungsbemühungen. In der Folge wurden erstmals in der Geschichte einzelne Sorten, wie »Allenth«, »Salur« und »Olant« erwähnt, wobei der Rotwein dominierte.

Wohl von größter Bedeutung für den Neckenmarkter Weinbau ist eine Eintragung im »Inventarium Vinorum« von 1639, welcher belegt, dass in Neckenmarkt im Jahre 1637 »achteinhalf Eimer (433 Liter) Ausbruch (Außbruch)« geerntet wurden. Der berühmte lokajer-Ausbruch taucht in den Aufzeichnungen erst 1655 auf.

Der langjährige Durchschnittsertrag der gesamten Weinernte lag in der damaligen Zeit bei höchstens 2.000 Liter pro Hektar. Das ist rund ein Fünftel der heutigen Hektarerträge.

»Blaufränkisch« führt schon im 19. Jahrhundert unter den Rotweinen

Mit Ende des 18. Jahrhunderts begann man mit der Züchtung von neuen Rebsorten in den Rebschulen Eisenstadt und Ödenburg. Erst die Reblauskatastrophe am Ende des 19. Jahrhunderts und die dadurch bedingte Veredelung auf reblaus-immune Unterlagsreben brachte den endgültigen Durchbruch der Weißweinsorten »Grüner Veltliner«, »Traminer« und »Riesling«. Hingegen fanden die Rotweinsorten »Blauer Frankentaler« (Blaufränkisch) und »Schwarzedler Burgunder« schon vor Mitte des 19. Jahrhunderts in Neckenmarkt Verbreitung. Seither hat sich der »Blaufränkische« zur führenden Rotweinsorte Österreichs entwickelt.

Die Qualität der Neckenmarkter Weine, allen voran die Hausmarke »Blaufränkisch – Neckenmarkter Fahnschwinger« wird immer wieder durch Erfolge bei den verschiedensten Weinmessen auf nationaler und internationaler Ebene bestätigt.



Mit mehr als 60 Prozent der Weingärten ist Blaufränkisch die mit Abstand wichtigste Sorte in Neckenmarkt und gleichzeitig auch die Leitsorte des gesamten Weinbaugesbietes. Fast ein Drittel der Lagen ist mit Zweigelt bepflanzt. Sonstige Rotweinsorten wie Cabernet Sauvignon oder Pinot Noir liegen bei zwei bis drei Prozent. Ebenso hoch ist der Anteil der weißen Trauben.

Klimatisch begünstigt und von der Sonne verwöhnt



Neckenmarkt liegt am Südhang des Ödenburger Berglandes in einer tektonisch eingesenkten, wasserreichen Mulde. Die natürlichen Bedingungen sind optimal für den Weinbau: Die Monate November bis Jänner sind niederschlagsreich, sodass die Böden gut versorgt in den Frühling gehen. Die langen warmen Sommer bringen die Trauben zur perfekten Reife. Drei Hügelketten schützen das Gebiet vor Schlechtwetter, das vom Atlantik her kommend über den Kontinent zieht. Gegen Osten hin ist das Land flach und eben und lässt warme Luftmassen aus der pannonischen Tiefebene einströmen.